

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 11/0457
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 14.10.2011
Bearb.:	Frau Sabine Gattermann	Tel.: 116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	27.10.2011	Anhörung

Gemeinsame Essensversorgung der OGGs Friedrichsgabe, der Kita Friedrichsgabe und der Kita Frederikspark sowie der anderen Einrichtungen des Vereins "der Kinder wegen"

Sachverhalt

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 22.09.11 mehrheitlich beschlossen: „Die Verwaltung wird gebeten bis zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.10.2011 darzustellen, wie eine gemeinsame Essensversorgung der drei Einrichtungen auf dem Grundstück der OGGs-Friedrichsgabe und der Kita-Frederikspark mit den Einrichtungen des „Vereins der Kinder wegen“, aus den Räumen der jetzt OGGs-Friedrichsgabe, möglich ist. Eine räumliche Darstellung und Umbaukosten sind aufzuzeigen. Die Trägerschaft/Betreiber für die Küche ist vorzugsweise dem „Verein der Kinder wegen“ anzubieten oder einem anderen privaten Träger (Mietobjekt o.ä.).“

Die Verwaltung ist aufgrund des Beschlusses davon ausgegangen, dass folgende Einrichtungen durch die angedachte neue Produktionsküche in der GS Friedrichsgabe versorgt werden sollen:

Einrichtung	Zukünftige Anzahl Essen
Kita Friedrichsgabe mit den Standorten Ostdeutsche Straße und Glockenheide	Ca. 100 (Wegfall Hortkinder, wahrscheinlich zusätzliche Krippengruppen)
OGGs Friedrichsgabe	Ca. 60 – 100
Einrichtungen des Vereins „der Kinder wegen“	
Kita Frederikspark	70
Kita Wühlmäuse	67
Kita Lila Löwe	53
Hort Schülergarten	70 (bis Einführung der OGGs an GS Heidberg)

Damit geht es um 350 – 500 Essen, die in der neu zu schaffenden Produktionsküche täglich zu fertigen wären.

Am 26.09.11 fand ein Gespräch der Verwaltung mit der Geschäftsführerin des Vereins „der Kinder wegen“ statt. Dabei wurde von ihr insbesondere problematisiert, dass der Verein dann wirtschaftlich tätig werden und einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb einrichten müsste. Daneben wird es vom Verein als problematisch angesehen, wenn die Küche, die für

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

das Selbstverständnis des Vereins sehr wichtig ist, nicht in eine der Einrichtungen des Vereins eingebunden ist, sondern in die Grundschule.

Neben der vom Jugendhilfeausschuss vorgeschlagenen Variante wurde auch eine Idee der Verwaltung diskutiert, der neuen Küche der Kita Frederikspark zukünftig die Versorgung der OGGS Heidberg (ab 2014) zu übertragen. Der Verein betreibt an dieser Schule bereits einen Hort, der in die OGGS überführt werden muss und die Anzahl der Essen würde sich anzahlmäßig im Bereich der vom Verein „der Kinder wegen“ angedachten max. Zahl von 400 bewegen:

Einrichtung	Zukünftige Anzahl Essen
OGGS Heidberg	Ca. 150
Einrichtungen des Vereins „der Kinder wegen“	
Kita Frederikspark	70
Kita Wühlmäuse	67
Kita Lila Löwe	53
Hort Schülergarten	Entfällt bei Einführung der OGGS

Mit Schreiben vom 06.10.11 hat der Verein beiden Varianten eine Absage erteilt (siehe **Anlage 1**).

Die Verwaltung hat daraufhin die Variante der Vergabe einer Produktionsküche in der GS Friedrichsgabe an einen anderen Betreiber weiter geprüft.

Die ehemalige Schulküche in der GS Friedrichsgabe kann auch in eine Produktionsküche mit einer Kapazität von max. 500 Essen umgewandelt werden (siehe **Anlage 2**). Dadurch würden - bisher geschätzte - Umbaukosten von rund 682.800 € gegenüber den Kosten von 281.200 € für eine Ausgabeküche entstehen. Für die Schule wäre nachteilig, dass die bisher eingeplante Schulküche aus Platzgründen wegfallen müsste. Eine alternative Bereitstellung der Schulküche an anderer Stelle im Schulgebäude wäre mit zusätzlichen Mehrkosten verbunden. Die Schulküche wäre pädagogisch sicher sinnvoll, ist im Schulraumprogramm für Grundschulen jedoch nicht vorgesehen, da Hauswirtschaftunterricht nicht erteilt wird. Das gemeinsame Kochen findet an der Schule in einer AG statt.

Interesse am Betrieb einer Produktionsküche in der GS Friedrichsgabe hat die Norderstedter Bildungsgesellschaft mbh (NoBiG) signalisiert, auf deren Bedarfe hin die Umbaukosten geschätzt wurden. Die NoBiG hat bisher die Mittagsverpflegung für die Moorbekschule, das Schulzentrum Nord und die ehemalige Hauptschule Falkenberg übernommen. Zum laufenden Schuljahr wurde die Versorgung der Moorbekschule und der Hauptschule Falkenberg eingestellt. Grund hierfür ist, dass die eigene Küche in der Moorbekstraße in erster Linie eine Unterweisungs- und Ausbildungsküche für die Teilnehmer/innen von berufsvorbereitenden Kursen ist, die nicht mehr als die Produktion von ca. 100 Essen sicher stellen kann.

Die NoBiG möchte daher den berufsvorbereitenden Bereich auch in der Moorbekstraße belassen und plant in der möglichen Produktionsküche in der GS Friedrichsgabe Maßnahmen zur außerbetrieblichen Ausbildung zum/zur Koch/Köchin bzw. zum/zur Beikoch/Beiköchin.

Hierfür gibt es wohl einen hohen Bedarf.

Neben dem festangestellten Personal wären bis zu 8 Auszubildende in der Küche tätig. Dies stellt erhöhte Anforderungen an die Umkleide- und Sanitärräume. Außerdem ist ein größerer Pausenraum notwendig in dem Theorieeinheiten abgehalten werden können. Aufgrund der räumlichen Situation an der GS Friedrichsgabe könnten diese bereit gestellt werden, allerdings erhöht dies die Umbaukosten.

Versorgt werden könnten:

Einrichtung	Zukünftige Anzahl Essen
Schulzentrum Nord	Derzeit 60 – 100, steigende Tendenz bis max. 200
OGGS Friedrichsgabe	Ca. 60 – 100
Kita Friedrichsgabe	Ca. 100 (Wegfall Hortkinder, wahrscheinlich zusätzliche Krippengruppen)

Darüber hinaus wäre es bei einer Kapazität von 500 Essen möglich eine weitere städtische Kindertagesstätte bzw. eine kleine OGGS zu versorgen.

Natürlich wäre es auch denkbar, dass die Küche die neue Kita Frederikspark (70 Essen) beliefert. Allerdings hat die Stadt Norderstedt noch nie einem Träger von nichtstädtischen Kindertagesstätten vorgeschrieben von wem er seine Verpflegung bezieht. Dem pädagogischen Konzept des Vereins „der Kinder wegen“ würde eine solche Lösung ebenfalls widersprechen. Zu bedenken ist auch, dass bei einer Fremdverpflegung der Kita Frederikspark auf jeden Fall eine Ausgabeküche eingeplant werden muss. Die Kosten dafür sind bisher nicht ermittelt worden.

Wenn der Umbau der bisherigen Schulküche der GS Friedrichsgabe in eine Produktionsküche weiter verfolgt werden soll, müsste dies weiter im Ausschuss für Schule und Sport beraten werden. Die zusätzlichen Mehraufwendungen gegenüber den bereits im Entwurf zum Haushalt 2012/13 eingestellten Aufwendungen für den Umbau in eine Ausgabeküche müssen von der Stadtvertretung noch zusätzlich bereit gestellt werden. Da der Betrieb der OGGS zum nächsten Schuljahr (Beginn 06.08.12) aufgenommen werden soll, muss die Mittagsverpflegung bis dahin gesichert sein.